

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

30.9.1891 (No. 229)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1085984](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1085984)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neußadigödens u. Pant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 229.

Mittwoch, den 30. September 1891.

17. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Spaltenhöhe oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kellern 25 Pf.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Sept. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Wie der Hofbericht heute meldet, wird die Kaiserin mit den drei Prinzen am 30. d. Mts., Abends zwischen 6 und 7 Uhr, auf der Wildparkstation eintreffen.

— Prinz Friedrich Leopold wird am 1. Oktober wieder in das Regiment der Garde du Corps eintreten.

— Der königliche Hof legte am 27. d. Mts. für die Großfürstin Paul von Rußland auf acht Tage die Trauer an.

— Der Staatsminister v. Heyden-Cadow beging heute mit seiner Gemahlin, geb. v. Trotha, die silberne Hochzeit.

— Staatsminister v. Maybach ist von seiner nach der Schweiz und Oberitalien unternommenen längeren Reise über Wien nunmehr hierher zurückgekehrt.

— Der „Reichsanz.“ publicirt die Verleihung des Rothen Adlerordens 1. Kl. an den Kriegsminister v. Kallenberg-Stachan, des Kronenordens 1. Kl. an den Generalstabs-Chief Graf Schlieffen II, des Sterns der Comthure des Hohenzollernschen Hausordens an den Generaladjutanten, Generalleutnant v. Wittich, des Rothen Adlerordens 3. Kl. mit der Schleife an den Oberstleutnant v. Mikloff, à la suite des Füsilier-Regiments General-Feldmarschall Prinz Albrecht von Preußen (Hannoversches) Nr. 73 und persönlichen Adjutanten des Prinzen Albrecht von Preußen und des Rothen Adlerordens 2. Kl. mit Eichenlaub an den Generalmajor Wernher, Generaladjutanten des Großherzogs von Hessen und bei Rhein.

— Der chinesische Gesandte Hsueching cheng hatte bereits vorgestern Nachmittag mit dem Staatssekretär v. Marschall in Anwesenheit der chinesischen Wirren eine etwa halbstündige Unterredung.

— In den Städten Hadersleben, Flensburg, Schleswig, Rendsburg, Itzehoe, Neumünster und Kiel wurde, wie die „Kiel. Ztg.“ meldet, die 25jährige Jubelfeier der dort garnisonirenden Truppentheile auf das Festlichste begangen. Von den Gemeinden, den Reserveoffizieren und befreundeten Personen wurden wertvolle Geschenke für die Truppentheile gestiftet. Die Bevölkerung bewies die größte patriotische Theilnahme. In Kiel wohnte der General der Infanterie Frhr. v. Wangel als Ehrgast des 85. Infanterie-Regiments der Feier bei.

Berlin, 26. September. Die gestern in Börsenkreisen verbreitete Nachricht, daß die deutsche Regierung zur Auflegung der neuen russischen Anleihe in Berlin ihre Zustimmung gegeben oder gar einen diesbezüglichen „Wunsch“ ausgesprochen habe, ist unbegründet. Nichtig ist der H. B. H. zufolge lediglich die Thatsache, daß einem hiesigen Bankhause, welches sich vertraulich beim Auswärtigen Amte nach der projektirten Anleihe erkundigte, die Antwort erteilt wurde, die gegenwärtige politische Lage biete keinen Anlaß, um regierungsfreudig in irgend einer Form nach der einen oder andern Richtung hin in die Angelegenheit einzugreifen.

Berlin, 28. September. Die Auflegung der russischen Anleihe in Deutschland ist nunmehr zur Thatsache geworden. Daß die Reichsregierung zur Auflegung der Anleihe ihre Zustimmung gegeben oder gar einen diesbezüglichen Wunsch ausgesprochen habe, ist, wie wir von vornherein annahmen, unbegründet. Die „N. Pr. Ztg.“ bringt darüber noch folgende thatächliche Mittheilungen: Herr Mendelssohn, an den von Petersburg die Aufforderung herantrat, die Anleihe in Berlin aufzulegen, begab sich zum Finanzminister und erhielt von diesem den Bescheid, daß die Frage eine politische sei, vom Standpunkt des Finanzministeriums betrachtet, könne die Heranziehung deutschen Capitals für russische Zwecke natürlich nicht erwünscht sein. Herr

Mendelssohn hat darauf das Auswärtige Amt bestritten, auch schließlich Zutritt beim Reichskanzler gefunden, der ihm auf seine Anfrage, wie verlautet, den Bescheid gab, er möge thun, was er nicht lassen könne, die Reichsregierung werde sich neutral verhalten. Bei den bekannten Beziehungen der Firmen Mendelssohn und Warschauer zum russischen Finanzministerium hätte eine andere Antwort vielleicht die Folge gehabt, daß sich in russischen Regierungskreisen die Ansicht verbreitete, die Reichsregierung habe die Beteiligungen an der Anleihe verboten. Es mögen Gründe vorgelegen haben, die es nicht wünschenswerth erscheinen ließen, daß eine solche Vorstellung Platz griff. Die früher erwähnte Meldung des Berliner Berichterstatters der „Morning Post“ steht mit diesen Angaben der „N. Pr. Ztg.“ durchaus im Einklang. Verbieten konnte die Reichsregierung die Auflegung der Anleihe nicht, aber indem der Reichskanzler den antragenden Bankier im Sinne der Mittheilungen der „N. Pr. Ztg.“ beschied, gab er doch deutlich zu verstehen, wie er die Sache aufzufasse, zumal da russische Werthe bekanntlich schon seit längerer Zeit von der Belehungslosigkeit bei der Reichsbank ausgeschlossen sind.

Berlin, 28. Sept. Die Börse eröffnete auf die verlautbarte Nebe des Reichskanzlers v. Caprivi gehalten zu Dsnabrid, in sehr freundlicher Haltung. Es wurde der so eminent friedlichen Betonung der Lage vollste Würdigung geschenkt, und die Festigkeit im Fondsmarkte war die Folge hiervon, während im Spekulationsmarkte vielseitige Dedungen vorgenommen wurden.

Doppel, 27. Sept. Heute fand die Enthüllung des von Stadt und Kreis Döppeln gestifteten Denkmals Kaiser Wilhelms I. statt.

Wilhelmshöhe, 28. Sept. Die Kaiserin Friedrich und die Prinzessinnen Viktoria und Margarethe trafen um 12 1/2 Uhr von Homburg zum Besuch der Kaiserin hier ein.

Wilhelmshöhe, 28. September. Der Besuch der Kaiserin Friedrich und der Prinzessinnen war nur ein kurzer. Nach der Frühstückstafel fand ein Spaziergang im Schlosspark statt, worauf um 3 Uhr die Abreise nach Homburg erfolgte. Die Kaiserin begleitete ihren hohen Besuch zum Bahnhof, woselbst eine herzliche Verabschiedung stattfand.

Kiel, 28. Sept. Se. königliche Hoheit der Prinz Heinrich hat für die demnächst in Vödem stattfindende allgemeine deutsche Vriestaubenausstellung einen Ehrenpreis in Aussicht gestellt.

Schwerin, 28. September. Nachrichten aus Cannes zufolge hat der Großherzog die Reise gut überstanden und hat dieselbe auch auf sein Befinden keinen ungünstigen Einfluß ausgeübt.

Frankfurt, a. M., 26. Sept. Die internationale elektrotechnische Ausstellung wird am 19. Oktober, Abends 11 Uhr geschlossen.

Leipzig, 28. Sept. Das Reichsgericht hat das wegen Verleumdung des Prinzen Ferdinand von Bulgarien gegen den Redakteur Boshart gefällte Urtheil aufgehoben.

Stuttgart, 28. September. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ meldet aus Bebenhausen: Von einer wirklichen Besserung in dem Befinden des Königs kann auch heute noch nicht berichtet werden, zudem in den letzten Tagen zeitweise Fiebererscheinungen stattfanden; immerhin ist die Waldluft und vollkommene Ruhe ersichtlich fördernd und wohlthuend. — In einer zweiten Mittheilung des obengenannten Blattes heißt es: Nachdem am 25. September ein stärkerer Fieberanfall aufgetreten war, ist seither der Zustand ein leblich belebender; Fieber sind nicht wieder aufgetreten, aber die Unterleibsstörungen haben sich gemindert.

Am's Glück!

Roman von Georg Höcker.

(Fortsetzung.)

Dabei zwinkerte der Pilzpepperl gar listig mit seinen Schweinsäugeln und schnitt mit seinen vertrockneten und verhulsteten Zügen solche wunderliche Grimassen, daß die Bäuerin wider Willen auflachen mußte.

„Seid ein unausstehlicher Mensch,“ brummte sie, in die Tasche greifend und ein wenig mit den darin befindlichen Münzen klirrend. „Brauch heut nix, verkauft's anderswo, da habt Ihr was an den Weg.“

„Tausendmal vergelt's Gott!“ lachte der Zahnlose und steckte den erhaltenen Silberzwanziger behutend in ein Lederbeutelchen, das sorgsam mit Bindfaden umwickelt war.

Die Bäuerin guckte schon wieder den andern Weg entlang. — „Wo der Wicht nur bleibt, 's ist um aus der Haut zu fahren, — jezt grad', wo man ihn so nöthig braucht,“ schalt sie plöthlich ungeduldig.

Der Pilzpepperl horchte auf. — „Habt's nit nöthig, Bäuerin, das Ausberhaufahr'n, wenn man so'n Geschäft macht, wie Ihr,“ lachte er wieder. — „Sag's ja, wo Baken sind, sitgen Baken zu, — jezt wieder so an dreißig, vierzigtausend Gulden auf einen Stb, — das steck, hilt, hab' so graußig viel Geld noch gar nit zusammengelesen und bin ein alter Junggeßell geworden. Hilt, wann ich ein Madel wüßt' mit so viel Geld, meiner Treu, ich thät's vom Fleck wegtrathen, ob'schon ich den Eß'tand abgeschworen hab'!“

„Wist ein wüßter Narr!“ fuhr ihn die Bäuerin an, die mißtrauisch auf seine Worte gehört hatte. „Was schwacht denn da für dummes Zeug, bist wohl oben in der Waldschen! genesen und

hast wieder überviel getrunken, — riechst überhaupt wieder vorlaut nach Schnaps, schäm' Dich, alter, verlotterter Lumpes!“

Aber der Pilzpepperl grinste mit dem ganzen Gesicht, als ob ihm wunderwas für eine Schmeichelei von der Bäuerin gesagt worden wäre. — „Hilt, kann mir's schon denken,“ kicherte er. „Will's nit sagen, Bäuerin, aber ich hab' ein paar seine Ohren, sind nit umsonst doppelt so lang, wie die von anderen Mannsen. Aber unbesorgt, wann Ihr's nit rumgeschwacht haben wollt, — ich bin still, hab's ja auch nur durch Zufall gehört.“

„Ja, was denn, was red' eigentlich, Du Dalket,“ herrschte ihn die Bäuerin an. „Paß Dein'n Kram auf und mach', daß Du weiter kommst.“

„Sagt, Bäuerin, was seid denn so herb zu einem armen Junggeßellen?“ meinte der Pilzpepperl demüthig. „Wollt' ja nur Glück wüßens. — Ja, ja, so geht's, die Welt, die ist groß und jezt werden's die Bauern schon begreifen, daß hinter'm Berg auch noch Leute wohnen. Ich hab's geseh'n, als ich noch jung war, da bin ich gewandert bald dahin, bald dorthin, war drunten weltlich in Welschland, — wenn man's in der Schänk' erzählt, heißen's Ehenbähen. Wenn's nun aber erst pfeßt und hergedampft kommt durch Euren Wald, hernachen —“

Dabei machte er mit Händen und Füßen zugleich rollende Bewegungen.

Die Bäuerin lachte laut auf. — „Ich glaub' gar, Du willst Dich auf Deine alten Tag' auf's Ketten verlegen,“ meinte sie. „Was ist denn das für ein gepaßig Zeug's?“

„Die Ehenbähen,“ begeherte nun getränkt der Pilzpepperl eifrig auf. „Ja, gelt, da staunt's, — der Pilzpepperl ist nit so dumm, als wie er verßchrie'n wird, das ist ein gut Geschäft, das Ihr mit dem Alfejer zusammen gemacht habt, — und Ihr seid auch die Frau dazu, Ihr laßt Euch von dem Alfejer nit über's Ohr hauen,

Wien, 28. Sept. Nach einer Mittheilung des „Pester Lloyd“ wurde in den jüngsten gemeinsamen Ministerkonferenzen in Pestherreich-Ungarn eine Erhöhung des Friedensstandes an Mannschaften und an Subaltern-Offizieren beschloffen.

Prag, 28. Sept. Gestern Abend fand ein Fest beim Oberst-Landmarschall Fürsten Lobkowitz statt, zu welchem 300 Einladungen ergangen waren, unter denen sich auch die Abgeordneten Schmeytal und Kieger befanden. Der Kaiser erschien um 9 Uhr und verweilte etwa eine Stunde. Der Erzherzog Franz Ferdinand ist gestern nach Konopischt abgereist.

Brüssel, 27. Sept. Wie der „Patriot“ aus guter Quelle wissen will, hätte der Generalstab der Armee beschloffen, daß, um Vorsorge für den durch die Maasbesetzungen erforderlichen Bedarf zu treffen, ein neues Regiment Artillerie, zwei neue Regimenter Infanterie und ein neues Regiment Kavallerie errichtet werden müßten, demzufolge würde die Ziffer des Jahreskontingents von 13000 auf 19000 Mann erhöht werden.

Paris, 28. Sept. Der „Temps“ meldet aus Port Said: Seit Anfang August brachten sieben Dampfer über 8000 türkische Soldaten nach Yemen. Der Ausstand ist dort noch keineswegs niedergeworfen.

Paris, 28. Sept. Der „Gaulois“ publicirt eine Mittheilung seines Elsaß-Lothringern berehenden Berichterstatters, nach welcher der Reichstags-Abgeordnete Petri erklärt habe, eine Annäherung Frankreichs und Deutschlands würde in ganz Elsaß als der Anbruch einer besseren Zeit begrüßt werden. Man betrachte die Vereinigung Elsaß-Lothringens mit dem Deutschen Reiche als eine geschichtlich feststehende Thatsache und es sei nur wünschenswerth, daß an derselben von keiner Seite gerüttelt werde. Selbst jene Elsaß-Lothringer, welche die jeztige Lage zurückweisen, wollen keine Aenderung, da eine solche nur durch einen blutigen Krieg herbeigeführt werden könnte, unter dem, möge derselbe endigen wie er wolle, Elsaß-Lothringen am furchtbarsten zu leiden haben würde. Man ziehe daher vor, deutsch zu bleiben.

Vapeaume, 27. September. Bei der heutigen Enthüllung des Denkmals für den General Faidherbe hielt der Minister des Auswärtigen, Ribot, eine Rede, in welcher er zunächst auf die militärischen Tugenden hinwies, von denen Faidherbe ein Beispiel gegeben habe, und die sich in der Armee, wie in der Marine wiederfinden, sodann aber der Besuche gedachte, die die französische Flotte abgestattet habe. Europa habe Frankreich endlich Gerechtigkeit widerfahren lassen. Ein Souverän, vorausschauend und fest entschlossen, in seinen friedlichen Absichten, wie dies auch in Frankreich selber sei, habe öffentlich die tiefen Sympathien bekundet, die sein Land mit Frankreich verbanden. Die russische Nation habe sich ihrem Kaiser angegeschlossen, Frankreich herzliche Freundschaft zu bezeugen. Jedermann wüßte, wie die Gefühle erwidert worden seien. Die Vorgänge von Kronstadt hätten in den kleinsten Ortschaften Frankreichs Widerhall gefunden; unversehens dürfe aber auch nicht bleiben das, was darauf gefolgt sei. Ueberall hätten die französischen Matrosen den Namen Frankreichs geachtet, ja sogar beliebt gefunden, in Dänemark, Schweden und Norwegen die rührendsten Kundgebungen erlebt. In Portsmouth, wo die Königin selbst die französische Flotte habe Revue passieren lassen, sei derselben die großartigste und lebenswürdigste Aufnahme zu Theil geworden. Alle Welt habe einen Eindruck bekommen, der nicht erlöschen werde. Es ergebe sich hieraus, daß sich Frankreich in einer neuen Lage befinde, was aber nicht etwa bedeute, daß es sich einer neuen Politik anzupassen habe; die bisher befolgte sei eine so günstige gewesen, daß man sie nicht aufgeben dürfe an

denn der Alfejer hat keinen guten Kornschnaps, aber faustdick hat er's hinter den Ohren.“

Die Bäuerin horchte auf einmal scharf auf. Bisher hatte sie dem alten Lotter nur mit überdrüssiger Miene, wie Jemand, der gern einen Läftigen los werden möchte und nicht kann, zugehört; nun aber trat sie einen Schritt näher an ihn heran.

„Das hat Dir der Alfejer gesagt?“ frug sie.

„Wird sich hüten, gehört hab' ich's,“ lachte der Pilzpepperl. „Euren Mann habt Ihr doch naußgeschickt, — er und der Alfejer waren selbander im Wald. Ich hab' sie kommen sehen, — jezt kann ich's Euch ja sagen, — Ihr seht nit halb so böß wie Euer Mann, ich hab' da Pilz' gegraben in der Erd' auf Euren Grund und Boden und wollte mich nit erwischen lassen von Euren Mann, — er hat mir schon einmal darum ein'n Knüttel zwischen die Füß' geworfen, Ihr wißt selbigs Mal.“

„Ja, ja, weiter,“ fuhr ihn die Bäuerin wißbegierig an. „Was haben die Beiden miteinander gehabt?“

„Ich hab' mich geduckt und sie haben mich nit bemerkt,“ lachte der Pilzpepperl wieder. „Da haben sie's doch abgeschwagt, daß hier eine Eisenbahn durch Euren Wald käm, — und was der Alfejer ist, der hat doch gemeint, das wär' zu viel für Einen, vierzigtausend Gulden allein zu verdienen, wo er da blöte. — Euer Mann aber hat gelacht und gesagt, er sollt' sein säuberlich still sein, er thät doch seinen guten Schnitt bei dem Handel machen.“

„So, so, das hat mein Mann gesagt?“ bemerkte die Bäuerin, während es in ihren dunklen Augen grell aufleuchtete.

„So wahr ich ein alter Junggeßell bin,“ behauptete der alte Bursche und verdrehte schelmisch die Augen dabei.

(Fortsetzung folgt.)

dem Tage, wo ihr Wunsch vor aller Augen zu Tage trete und wo Frankreich beginne, die Früchte derselben einzuernten. Frankreich, im Bewußtsein seiner Stärke, und voll Vertrauen auf die Zukunft werde fortfahren, die Klugheit und das kalte Blut zu zeigen, die ihm die Achtung der Völker verschafften und dazu beitragen, ihm den Rang wiederzugeben, den es in der Welt einnehmen müsse (? Besahab „müsse“??). Diese Rede Ribots wurde mit fast ununterbrochenem Beifall und mit Hochrufen auf den Redner, auf die Republik, auf Frankreich und auf Rußland aufgenommen.

Rom, 27. Sept. Bei dem Banquet der englisch-italienischen Schiffsahrtsgesellschaft anlässlich der Einweihung des Dampfers „Francesco Crispi“ hielt Crispi nicht eine eigentlich politische Rede, sondern sandte zuerst einen Gruß an den König von Italien und die Königin von England, welche, wie er sagte, eine mächtige Verbündete Italiens sei. Er erinnerte an die Bande, die Skizzen und Italien mit England verbinden, und den Antheil des letzteren an der Befreiung Italiens. Er trank auf die Wohlfahrt und das Erblühen der Schiffsahrtsgesellschaft.

Gibraltar, 26. September. Einer von Cap Djabi gestern Abend eingetroffenen Depesche zufolge ist unter den Mauren daselbst ein offener Aufstand ausgebrochen. Dieselben nehmen gegen die englische Handelsniederlage eine drohende Haltung an. Das englische Kanonenboot „Goshawk“ ist zur Hülfleistung abgegangen.

London, 28. Sept. Wie dem „Neuerischen Bureau“ aus Bombay vom 27. d. Mts. gemeldet wird, sammeln die Russen in Schiffsjahren am Russ-Flusse Vorräthe und richten Truppenquartiere ein. Die Garnison von Julatan soll ebenfalls vermehrt worden sein.

London, 28. Sept. Die „Times“ veröffentlicht einen Artikel über die ernste Lage, in welcher sich die britische Ostafrika-Gesellschaft befindet. Derselbe habe infolge der energischen Konkurrenz der Deutschen auf dem Victoria-Nyanza das Ugandagebiet, 500 englische Meilen von der Küste entfernt, besetzen müssen und dadurch ihre Mittel erschöpft. Es müssen große Anstrengungen gemacht werden, hauptsächlich um die Gesellschaft in den Stand zu setzen, ihre Positionen zu behaupten, ohne welche sich der Sklavenshandel alsbald wieder aufrichten würde. Die „Times“ schlägt deshalb vor, England solle der britischen Ostafrika-Gesellschaft eine mäßige Zinsgarantie gewähren für die Erbauung einer Eisenbahn von der Küste bis Uganda.

London, 28. Sept. Aus Shanghai vom 26. Sept. ist die Nachricht eingelaufen, daß wieder beunruhigende Gerüchte aus Nordchina vorliegen. Der französische Konsul in Tientsin verlangte vom Vizekönig Schadloshaltung, sowie wirksame Maßregeln für den Fremdenschutz. An Bord eines nach Tientsin und Peking gehenden Dampfers wurde eine große Menge Gewehre beschlagnahmt, welche für die Aufrechterhaltung bestimmt waren. — Wie der Times aus Kalkutta gemeldet wird, verursachen dort die russischen Bewegungen in den Pamirs große Besorgnisse. Die Meldungen sind noch immer unbestimmt.

Kopenhagen, 28. Sept. Der Kronprinz von Italien ist heute von hier nach Genua abgereist, wo derselbe sich direkt nach Oberse zum Kronprinzen von Dänemark begeben wird. Von hier reist der Kronprinz von Italien mit dem gewöhnlichen Nachzuge nach Vamdrup.

Petersburg, 27. Sept. Graf Schuwaloff wird Kaiser Wilhelm ein eigenhändiges Schreiben des Czaren überbringen.

Sofia, 28. Sept. Fürst Ferdinand von Bulgarien ist gestern Mittag aus Kula, wo er den Manövern der Garnison von Widin betwohnte, hier eingetroffen. Die Minister, die höheren Offiziere und der Bürgermeister waren demselben von hier entgegengefahren.

New York, 25. September. Dem „Herald“ ist die folgende Depesche von Lima zugegangen: „Von den an Bord des Ver. Staaten-Kreuzers „San Francisco“ von Valparaiso geschmuggelten Flüchtlingen waren zwei, Senor Dvalle Vicuna und Oberst Vidaurro, Mitglieder des Gerichts, welches 42 junge Leute in Los Canos zum Tode verurtheilte. Alle 42 wurden niedergemetzelt. Die chilenischen Flüchtlinge in Lima glauben nicht an den Bestand der jetzigen Regierung ihres Vaterlandes. Das gewöhnliche Volk ist nicht zufrieden und die Confiscation des Eigenthums der Anhänger Balmaceda's macht auch einen schlechten Eindruck. Dr. Urburu, der argentinische Gesandte in Chile, hätte nach der Flucht auch den Selbstmord Balmaceda's verhindern sollen. Die britische Regierung, sagen sie, nahm eine höchst feindliche Haltung gegen die Regierung Balmaceda's während des Bürgerkrieges an. Die Junta müsse eine Eisenbahn nach Iquique bauen, oder die Marine abschaffen. Sonst könne irgend eine politische Partei mittels der corrupten Marine exportkommen, die in Iquique eine gute Operationsbasis und vortreffliche Einnahmequellen fände. Von Valparaiso meldet man dem „New York Herald“: 2000 Soldaten sind nach dem Norden eingeschifft worden.“

New York, 28. Septbr. Carl Schurz hat den Posten des amerikanischen Direktors der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft niedergelegt. Die Gesellschaft giebt ihr hiesiges Bureau auf.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 29. Sept. S. M. Kreuzerboote „Prinzess Wilhelm“, Kommandant Kapitän zur See Voelkers, ist heute Morgen, von Kiel kommend, hier eingetroffen. — S. M. Panzerkreuzer „Pionier“ hat mit der Abreise befehl Aufbruch genommen.

Kiel, 28. September. Die abgelassenen Mannschaften der Kreuzerboote „Alexandrine“, welche, helmführend von der amerikanischen Station, zunächst nach Wilhelmshaven befördert waren, trafen gestern Abend hier ein. Ein zahlreiches Publikum war am Bahnhof zum Empfang anwesend. Unter Vorantritt der Kapelle der 1. Matrosen-Division rückten die Mannschaften in die Kaserne. (N. D. Z.)

Kotales.

Wilhelmshaven, 29. Sept. Dem Werftoberbootsmann Hanff ist der Kronenorden 4. Klasse, dem Werftoberbootsmann Heller das allgemeine Ehrenzeichen am Bande der Rettungsmedaille verliehen worden.

Wilhelmshaven, 29. Sept. Vom 1. Oktober d. J. ab haben die Arbeiter-Wochen- und Rückfahrkarten nach und von Wilhelmshaven nur für folgende Züge Gültigkeit: 1. für die Hin- und Rückfahrt an Markttagen: Morgens 8,32 von Barel, 5,32 von Jever; b) an Sonntagen: Abends 10,7 ab Barel, 9,55 ab Jever. Der Zug von Jever wird an Sonntagen in Ostern nach Bedarf halten. 2. für die Rückfahrt an Werktagen: Abends 6,55 nach Barel und 6,38 nach Jever.

§ Wilhelmshaven, 29. Sept. „Der tolle Einfall“ von Laufs begegnete uns gestern auf der hiesigen Bühne zum zweiten Mal. Der lustige Schwank erfüllt seine Aufgabe, das Publikum während eines ganzen Abends bei guter Laune zu erhalten, ganz leidlich, wenn nämlich die Besetzung zweckentsprechend gewählt ist. An sich hat der „tolle Einfall“ verzweifelt viel Ähnlichkeit mit dem Leib- und Magenstück der Hamburger Plattwischen, den „Hamburger Willen“. Was die Darstellung anlangt, so darf man erventlicher-weise behaupten, daß dieselbe einen weit günstigeren Eindruck hinterließ, als diejenige des ersten Abends, an welchem für den nicht

rechtzeitig eingetroffenen Komiker noch in zwölfter Stunde der insolge der Reife und der vielen Proben vollständig heilere Direktor einspringen mußte. Derselbe bot gestern als „Abalbert Bender“ eine recht anerkennenswerthe Leistung und wurde hierbei aufs Beste unterstützt von der hier aus früherer Zeit als Vertreterin der Alten-Rollen sehr wohl bekannten Frau Wärtens (Veronika). Der leichtsinnige, junge Doktor Ernst Lüders hätte von Herrn Hilmer noch etwas flotter, burlesker gezeichnet werden können. Der Wächter Bernfeld des Herrn Perside ließ einiges Talent bei dem jungen Anfänger erkennen. Bei fortgesetztem Fleiß und eifrigem Studium wird es an Erfolgen gewiß nicht fehlen. Von den Damen leistete Fräulein Meta Thyme (Eva) ganz Erfreuliches, auch die Fifi Dittanzla war recht lebenswürdig, hätte aber durch ein wenig mehr Keckheit nur gewinnen können. — Der Souffleur war stellenweise auch diesmal noch recht deutlich. Es läßt sich wohl erwarten, daß im Laufe der Zeit die zu Tage getretenen Unbequemlichkeiten verschwinden werden. Ohne Zweifel wird das Personal im Lustspiel und Schwanke größere Erfolge haben, als in Operette und Oper.

§ Wilhelmshaven, 29. Sept. Seitens des Musikkorps der 2. Matrosen-Division wird morgen Abend im Saale der „Burg Hohenzollern“ ein größeres Konzert veranstaltet werden. Dasselbe soll nur Kompositionen von Wagner, Beethoven und Strauss umfassen.

Wilhelmshaven, 28. September. Aus den Verhandlungen des engeren Ausschusses des landw. Hauptvereins für Ostfriesland in der Sitzung zu Aurich am 16. September 1891 entnehmen wir nachstehendes: Ferner macht Präsident Mitteilung über die zur Vermehrung der Schließlagerstätten gethanen Schritte. Der geringe Umfang, in dem die auf Füllung der Emdener Schließlagerplätze gerichteten Wünsche von der königlichen Wasserbauverwaltung Berücksichtigung finden konnten, hat Veranlassung gegeben, die Errichtung eines umfangreichen Schließlagers in Verbindung mit der von Norden nach dem Norddeich führenden Küsterbahnverlängerung bei dem Herrn Minister für Landwirtschaft zu beantragen und habe dieser Antrag die wärmste Unterstützung des Herrn Regierungs-Präsidenten von Hartmann gefunden. Leider scheine die königliche Eisenbahnverwaltung diesem Plane weniger geneigt zu sein, da der von derselben aufgestellte Kostenaufschlag — 40 000 M. überschreitend — so hoch ausgefallen sei, daß die Ausführung an der Unmöglichkeit der Aufbringung dieser Mittel scheiterte. Von der königlichen Eisenbahnverwaltung sei deshalb die Aufstellung eines neuen billigeren Projektes erbeten. Da auch die Bezugsquelle Wilhelmshavener Zeitungsnachrichten zufolge einzugehen drohe, insofern die Kaiserliche Marineverwaltung mit dem Plane umgehe, ihre gesammte Schließförderung an Unternehmer — genannt wird die Bergisch-Märkische Bank — abzugeben, erscheinen die Ausichten für die Landbevölkerung der Ostfrieslands, denen im Schließ das sicherste und vorthellhafteste Mittel zur Verbesserung ihrer Ländereien entzogen würde, leider sehr ungünstig. Reg.-Präsident von Hartmann theilt mit, daß er sich bemüht habe, wenigstens einen Theil der durch die Kaiserliche Wasserbauverwaltung Wilhelmshaven geförderten Schließarbeiten der ostfrieslichen Landwirtschaft zu erhalten. Hoffentlich würden doch diese Schritte von Erfolg begleitet sein. Es sei jedoch auch ferner die Gewinnung von Schließ aus der Ems in's Auge gefaßt und die königlichen Wasserbaubeamten wären zur Anstellung einschläglicher Ermittlungen veranlaßt worden. Landeshauptmann Franzius spricht dem Herrn Regierungs-Präsidenten seinen Dank für die gethanen Schritte aus und ist der Ansicht, daß auf das Kräftigste gearbeitet werden müsse, den ostfrieslichen Kolonisten die Möglichkeit des Schließbezuges zu erhalten. Es gäbe kein sicheres Mittel, diese kleinen Landbauer der Sozialdemokratie in die Arme zu treiben, als wenn man ihnen die einzige Möglichkeit zur Verbesserung ihrer Lage — den Schließbezug — fortnehme. Präsident wird auch ferner jede Gelegenheit benutzen, auf die Erhaltung, Verbesserung und Vermehrung der Schließbezugsstätten hinzuwirken.

§ Wilhelmshaven, 29. Sept. Das neue Kabel zwischen England und Deutschland läuft von Becton an der Küste von Norfolk, unweit von Nord-Walsham, über Borkum nach Emden. Es enthält vier Drähte. Welche Verbindung dieselben erhalten werden, ist noch nicht entschieden. Wahrscheinlich wird je ein Draht nach Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. führen, während der vierte mit Wien verbunden wird. Wien steht seit einiger Zeit in direkter Verbindung mit der deutschen Hauptstadt. Vielleicht wird der eine Draht für Magdeburg benutzt werden, wodurch der telegraphische Verkehr Berlins erleichtert wird. Die bedeutende Vermehrung der Depeschen seit Uebernahme des Telegraphen seitens der englischen Regierung und die Herabsetzung der Gebühren machen dieses neue Kabel durchaus notwendig.

§ Wilhelmshaven, 29. Sept. Heute Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr kam auf der Hinterstraße ein Tonnenwagen zu Fall. Die Zäpfer rollten auf die Straße, glücklicherweise ohne ihren duftenden Inhalt auf das Pflaster zu ergießen. Der Verkehr für Wagen war infolge des Unfalles, der sonst noch glücklich abließ, einige Zeit gesperrt.

Wilhelmshaven, 29. September. Die amtliche Aufforderung zur Abgabe der Steuererklärung für das Steuerjahr 1892/93 wird im Januar nächsten Jahres ergehen. Die Frist zur Einlieferung derselben wird nicht allzu lang bemessen werden können, da eine Beschleunigung des Veranlagungsverfahrens schon mit Rücksicht auf die Erledigung der steuerlichen Geschäfte der Communen noch vor dem 1. April 1892 notwendig ist. Es wird demgemäß für die zur Abgabe der Steuererklärungen unbedingt verpflichteten Consiten sowohl wie für die Steuerbehörden werthvoll sein, wenn in Bälde an die Vorbereitungen gegangen würde, die nöthig sind, um eine den gesetzlichen Bestimmungen genau entsprechende Ausfüllung des Declarationsformulars möglichst schnellig bewirken zu können. Bekanntlich sind die in der Erklärung anzugebenden Einnahmen in die beiden großen Kategorien der feststehenden und unbestimmten oder schwankenden getheilt. Die ersteren müssen nach ihrem Betrage für das Steuerjahr 1892/93, und die letzteren nach den zwei der Veranlagung unmittelbar vorangegangenen Wirtschaftsjahren angegeben werden.

§ Wilhelmshaven, 29. Sept. Jeder gesetzwürdige Ausschank von Spirituosen stellt sich als eine Förderung der Bülerei dar. Einem Inhaber einer Konzession zum Kleinhandel mit Spirituosen, der den selbstständigen Ausschank von Branntwein ohne die besondere polizeiliche Genehmigung betreibt, mangelt eine derjenigen Eigenschaften, welche bei Ertheilung der gedachten Konzession nach gesetzlicher Vorschrift vorausgesetzt werden mußte, indem der § 33 der Reichs-Gewerbeordnung die Gewährung der Erlaubniß zum Kleinhandel mit Spirituosen an die Voraussetzung knüpft, der Inhaber werde das Gewerbe zur Förderung der Bülerei nicht misbrauchen. Eine Förderung der Bülerei liegt aber, wie das Ober-Verwaltungsgericht in gleichmäßiger Rechtsprechung angenommen hat, auch dann vor, wenn ein Kleinhändler entgegen der ihm erteilten Erlaubniß Gelegenheit zum Genuße von Spirituosen auf der Stelle bietet, somit Schankwirtschaft mit Spirituosen betreibt. Darauf, daß die Schankgäste betrunken gewesen, kommt es nicht an, denn jeder gesetzwürdige Ausschank von Spirituosen oder Branntwein stellt eine

Förderung der Bülerei im gedachten Sinne dar. — Entscheidung des Ober-Verwaltungsgerichts (III. Sen.) vom 4. September 1890 (Nr. III 671).

§ Wilhelmshaven, 27. Sept. Auf der z. B. in Hannover stattfindenden, Bülerei-Ausstellung erhielt die Firma Free u. Busch in Leer für ihre ausgestellten Roh- und Hilfsprodukte die goldene Medaille die Firma G. W. Meyers Söhne in Norden die silberne Medaille.

§ Wilhelmshaven, 29. Sept. Durch ein Versehen hatte sich in der letzten Nummer d. Bl. der Schlusssatz des den Dampfer „Friedrich“ betreffenden Artikels unter den Bericht über den hiesigen Hafen vertritt. In einem Theil der Auflage konnte der Schaden noch geheilt werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

§ Hülsterfeld, 27. Sept. Der seit 4 Wochen sich hier im Orte obdachlos umhertriebende 11jährige Sohn eines Werftarbeiters aus Bant ist durch den Gendarm nunmehr wieder seinen Eltern zugeführt worden.

Jever, 28. September. Die lange geplante und vorbereitete 50jährige Feier der Prima Jeverensis wird nunmehr nicht stattfinden. Infolge öffentlicher Erörterungen haben nämlich die meisten derjenigen Herren, welche ihre Theilnahme zugesagt hatten, ihre Zusage zurückgezogen.

Aurich, 26. September. Zum Jubiläum des Infanterie-Regiments Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (Ostfriesisches) Nr. 78 bringt die „Post“ folgenden Abriss der Geschichte des Regiments. Im November 1866 wurden vom 3. 4. 7. und 8. Brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 20, 24, 60 und 64 pro Bataillon je eine Kompagnie abgegeben und aus diesen das Infanterie-Regiment Nr. 78 in Brandenburg formirt. Die Garnisonen des Regiments waren Emden und Aurich im Fürstenthum Ostfriesland, welche am 7. und 8. November 1866 errichtet wurden. Die dem Regiment verlehene Fahnen wurden bei Gelegenheit der Regiments-Uebungen bei Aurich am 8. Juli 1867 den Bataillonen übergeben. Im Kriege gegen Frankreich gehörte das Regiment zur 2. Armee. Der 16. Aug. brachte die Schlacht bei Monville; das Regiment verlor 34 Offiziere, 1 Arzt, 655 Mann an Todten, Verwundeten und Vermißten. Am 18. August stand das Regiment in der Reserve, trat dann in die Cerntungslinie ein und marschirte nach der Kapitulation gegen die Loire. Der 23. November brachte das äußerst hartnäckige Gefecht bei Ladon, das dem Regiment einen Verlust von 4 Offizieren, 83 Mann verurachtete. Am 28. November folgte die Schlacht bei Beaume la Rolande. Am 6. Dezember rückte das Regiment in Orleans ein und bezog daselbst bis zum 9. Dezember Quartiere. Der 20. Dezember brachte beim Vormarsch auf Tours das glänzende Gefecht bei Monnaie, in welchem das 1. und 2. Bataillon in fast neunstündigem Kampfe eine Uebermacht von 6000 Mann zu einem fluchtähnlichen Rückzuge mit Hinterlassung vielen Gepäcks nöthigten. Am 23. Dezember rückte das Regiment in Blois ein, woselbst das 1. und das Füßler-Bataillon, letzteres mit einer kurzen Unterbrechung, 14 Tage der Ruhe genoßen, während das 2. Bataillon vom 25. Dezember bis 5. Januar 1871 auf der Straße nach Tours bei Chouzy Vorpostenstellung bezog. Nach den Gefechten am 15. Januar bei Jean sur Erve und bei Conlie und nach dem Falle von Paris marschirten am 1. Februar das 2. und das Füßler-Bataillon zur Besetzung nach Tours, während das 1. Bataillon nach Langeais kam, um die nach Saumur führende Straße zu sichern, wo am 23. Februar auch die anderen beiden Bataillone eintrafen. Nach dem Frieden blieb das Regiment bei der Dispositions-Armee in Bar le Duc und Nancy und bezog am 11. August 1873 seine alten Garnisonen wieder mit Ausnahme des 2. Bataillons, welches nach Osnabrück verlegt wurde, woselbst am 1. Oktober 1881 der Regimentsstab folgte. 1889 erhielt das Regiment die Bezeichnung „Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig“.

Aurich, 28. September. Der Referendar Langen ist zur Staatsanwaltschaft in Göttingen versetzt. Der Landgerichts-Assistent Hübler ist zum Gerichtsschreiber beim Landgericht Göttingen, der Staatsanwaltschafts-Assistent Meyer in Göttingen zum Sekretär bei der Staatsanwaltschaft in Aurich ernannt.

s Giel, 27. Sept. Am 1. November d. J. kauft die Dienstzeit unseres Gemeindevorstehers, Herrn J. F. Stilla, ab. Berechtigten Freitag Abend fand daher eine Versammlung der stimmungsberechtigten Interessenten statt, um eine Neuwahl vorzunehmen. Unser bisheriger Gemeindevorsteher, welcher schon seit 18 Jahren dieses Amt bekleidet hat, wurde wiedergewählt und hat die Wahl angenommen.

Odenburg, 28. September. Am Sonnabend machte hier der Kaufmann Sp. seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Was den Mann zu der That veranlaßt hat, ist ihm so weniger erklärlich, als er in sehr guten Verhältnissen leben soll. (D. Z.)

Westerfede, 28. Septbr. Alter schützt vor — Liebe nicht! Zwei betagte Leute aus unserem Nachbarorte Hollwege werden sich demnächst wieder in Hymens Fesseln schlagen lassen. Es sind der Chauffeurwärter Hermann Eilers und die Wiv. Plois; er zählt 69, sie 72 Jahre.

Leer, 27. Septbr. Bei der Obflausstellung erhielten Ehrenpreise: die gräf. v. Wedel'sche Gartenbau-Verwaltung-Everburg die große silberne Staatsmedaille und 12 silberne Theelöffel, Stelmeyer und Woldenhaar-Beer einen silbernen Suppenlöffel, Hauptlehrer Heinrich-Südgeorgsfehn 1 Kaiserbild, Wegausseher Knies-Duderstadt 1 silberne Löffelschaale, der Osnabrücker Gartenbauverein 1 Tafelaufsatz, Amtsrath Sander-Himmelstür 1 silberne Obstmessergestell, der Gartenbauverein Hildesheim 1 silberne Bowle, Abbrand-Wendhausen 2 japanische Schaalen, Schiebler u. Sohn-Celle 1 silberne Vereinsmedaille und 1 Etui mit 12 silbernen Löffeln, der Obst- und Gartenbauverein Odenburg Wingergruppe mit Konsole, v. Raugelein-Neuenburg 1 silberne Spargelheber, Westernius-Hildesheim 1 silbernen Spargelheber. Auf offizielle Aussteller fielen ferner folgende Preise: Obergärtner Ohle-Everburg 8 silberne Vereinsmedaillen, 2 bronzene Vereinsmedaillen und 1 bronzene Staatsmedaille, Heinrich-Südgeorgsfehn 1 bronzene Vereinsmedaille und 1 Diplom, v. Dierendorp-Norden 1 silberne Vereinsmedaille und 1 Diplom, Stelmeyer u. Woldenhaar-Beer 3 silberne und 1 bronzene Vereinsmedaille, J. Boekwinkel-Emden 1 bronzene Vereinsmedaille, Westermann-Vorsum, Wegner-Norden, Geschnüffer Pohlmann-Beer, Conemann-Beer und Frau Hibben-Heisfelde je ein Diplom, J. L. Schmidt-Steenfelde eine bronzene Vereinsmedaille. — Die Ausstellung war heute wiederum stark besucht.

Atens, 28. Septbr. Am Tage der Stierführung mußte ein Stier, welcher wild geworden und in dem Nebengebäude des Gastwirths Peters zu Abbehausen untergebracht worden war, erschossen werden.

§ Westermünde, 26. Sept. Gestern Abend fand eine gemeinschaftliche Sitzung beider Gemeindevorstände statt, in welcher zuerst ein vom Magistrat vorgelegtes Ortsstatut zur Regelung des Besuchs der gewerblichen Fortbildungsschule beraten und angenommen wurde. Dasselbe macht den Besuch bis zum 18. Lebensjahre obligatorisch, sofern nicht eine Vorbildung nachgewiesen wird, wie sie durch die Schule erstrebt wird. Sodann wurde den Gemeindevor-

tretern in allgemeinen Grundzügen ein Bild von dem Projekte zur Kanalkonstruktion des Ortes entworfen. Bei derselben wird das Schwemmsystem in Anwendung kommen. Die zur Ausführung nötige Summe dürfte sich auf etwa 500000 Mk. belaufen.

Bremen, 26. September. Wie die „Zin. News“ mittheilen, hat die Verwaltung des Norddeutschen Lloyd eine Ueferung von 250 000 T. Carbf-Kohlen abgeschlossen. Motivirt wird dieser Bezug aus dem Auslande nicht mit billigeren Preisen, sondern mit dem Hinweis, daß sich die englische Kohle zur Schiffszehung besser eigne als die deutsche, weshalb sie auch von den englischen und französischen transatlantischen Dampfer-Gesellschaften angewandt werde.

Bremen, 27. Sept. (Hauptfeier des 25jährigen Jubiläums des 1. Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 75.) Um 11 Uhr begann in der Liebfrauentirche der Gottesdienst, an welchem sich die gesammte Garnison, das Offizierskorps, die Gäfte, sowie ehemalige Kameraden des Regiments betheiligten. Sodann fand auf dem Domshof gemeinsamer Appell des 1. Bataillons der ehemaligen 75er statt. Oberst von Garnier hielt eine kurze Ansprache und brachte zum Schlusse derselben das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Dasselbe wurde von den den weiten Platz füllenden Tausenden mit enthusiastischem Jubel aufgenommen. Hierauf setzte sich der Festzug unter Vorantritt mehrerer Militärkapellen durch die reich mit Flaggen geschmückten Straßen der Stadt nach dem Krügerentmal in Bewegung. Dort hielt der Vorsitzende des Ausschusses der ehemaligen 75er, Kamerad Gerhard Vollmann eine ergreifende Rede, worauf die Niederlegung der Lorbeerkränze erfolgte. Nachmittags findet ein Bankett im Museum und allgemeines Volksfest auf dem prächtig dekorierten Schützenhofe statt. Abends großartige Illumination des Festplatzes und Feuerwerk und zum Schluß Ball.

Gelle, 28. Sept. Ein alter Lühower, vielleicht der letzte noch am Leben befindliche, Lieutenant a. D. Scheller, beging am 25. September seinen 96. Geburtstag in verhältnismäßig großer Kräftigkeit und Frische. — Mehrere Verwandte des bejahrten Veteranen, u. a. Gottl. Nadeke, leben in Wilhelmshaven.

Donaubrück, 28. Sept. Reichskanzler v. Caprivi erklärte der „Königlichen Zeitung“ zufolge auf die Begrüßung des Bürgermeisters im Friedenssaale des Rathhauses, Befürchtungen, ob der gegenwärtigen Zustand erhalten werde, seien unbegründet. Keiner der Regierenden habe den Wunsch, den Frieden zu stören und einen europäischen Krieg herbeizuführen. Auch die Annäherung der Staaten neuester Zeit gebe keinen Grund. Die Befürchtungen seien nur der Ausdruck schon vorhandener Verhältnisse. Soweit man es übersehe, wolle keine der europäischen Regierungen Krieg, der in seinen Folgen alle früheren übertreffen werde. Auch die Verhältnisse im Innern, um welche sich der Kaiser bemühe, würden befriedigenden Abschluß finden, wenn schon vielleicht nach Jahrzehnten.

Hannover, 28. September. Vier der hier garnisonierenden Truppenteile, das Füsilier-Regiment Prinz Albrecht (Nr. 73), das 1. Hannoverische Infanterie-Regiment Nr. 74, das Artillerie-Regt. von Scharnhorst (Nr. 10) und das Train-Bataillon Nr. 10, begingen die Erinnerung an den Tag, da sie vor 25 Jahren in ihrer jetzigen Formation begründet wurden. Sind auch 25 Jahre erst eine verhältnismäßig kurze Zeit, so erhält die Fete einen erhöhten Werth dadurch, daß die Truppenteile auf eine in diesen Zeitraum fallende ruhmvolle Kriegszeit zurückblicken dürfen. Das Fest bestand in Festessen der Offiziere, Mannschaftspfeisungen und Aufführungen und Kommercen. Der Prinz Albrecht als Chef des Füsilierregiments Nr. 73 hatte demselben sein Porträt als Geschenk überhandt; die Prinzessin Albrecht, welche Chef des Infanterieregiments Nr. 74 ist, hatte ein Glückwunschschreiben an das Regiment gerichtet. Viele ehemalige Angehörige der Truppenteile wohnten den Festlichkeiten bei.

Bermischtes.

Ueber die Kunst, das menschliche Leben zu verlängern, sprach Professor Ebelin-Göttingen auf dem Naturforschertage in Halle. Trotz alles modernen Pessimismus wohnt den Menschen der Wunsch inne, möglichst lange und möglichst rüstig zu leben, und es ist die Aufgabe der ärztlichen Wissenschaft, diesem allgemeinen Wunsche gerecht zu werden. Im Eingange seiner Betrachtungen erörterte der Vortragende die Frage von der Durchschnittsdauer des Lebens, welche in Europa gegenwärtig 30 bis 35 Jahre beträgt. Die Länge des menschlichen Lebens deckt sich

mit der mittleren Lebensdauer nicht. Die Untersuchungen von Wilhelm Lexis-Göttingen haben ergeben, daß in den meisten europäischen Staaten zur Zeit die normale Lebensdauer 70 bis 75 Jahre beträgt. Im Allgemeinen hat das weibliche Geschlecht ein etwas längeres Leben, als das männliche. Die Sterblichkeit ist im ersten Jahre weitaus die größte. Bis zum Anfange des zweiten Jahrzehnts, wo sie ihr Minimum erreicht, nimmt sie stetig ab. Man hat sogar gemeint, die große Sterblichkeit im frühesten Kindesalter als eine Normalnothwendigkeit ansehen zu müssen. Die Sterblichkeit ist, von der Zeit der Pubertät bis gegen das fünfzigste Lebensjahr ganz allmählig anstehend, nur verhältnismäßig gering. Nach dem Alter von 70 bis 75 Jahren, in welchen die absolute Zahl der Todesfälle am größten ist, werden sie, indem die Zahl der Ueberlebenden sich mehr und mehr erschöpft, immer seltener, so daß thatsächlich sehr wenig Personen Aussicht haben, mehr als 90 Jahre alt zu werden. Hundertjährige sind Ausnahmen. Besonders von Griechenland werden in der neuesten Zeit überverhältnismäßig viel mehr als hundert Jahre alte Personen gemeldet. Die Zeiten sind vorbei, wo man wähnte, das Leben durch spezifische Mittel beliebig verlängern und Greise verjüngen zu können. Die Frage, ob es möglich ist, das menschliche Leben bis zur normalen Lebensdauer von 70—75 Jahren (welche sich also ganz mit der in der Bibel angegebenen deckt) oder etwas darüber hinaus zu verlängern und dementsprechend günstig zu beeinflussen, kann nur bedingungsweise bejaht werden, insofern als dabei entschieden eine angeborene, häufig vererbte glücklich geartete Beschaffenheit unseres Körpers die erste Stelle einnimmt. Indessen giebt es auch Mittel, welche der Langlebigkeit Vorschub leisten. Diese Kunst, das menschliche Leben zu verlängern, sollte bereits in der frühesten Kindheit einsetzen. Die Bedeutung einer verständigen Kinderernährung bezw. -Erziehung wurde vom Vortragenden ganz besonders hervorgehoben und die Schäden besprochen, welche in dieser Beziehung heute bestehen. Weiter wurde der Einfluß geschildert, welchen der Staat mit seinen gesetzlich geregelten Einrichtungen auf die Erziehung eines ausdauernden Geschlechtes hat. Die Schule, das Turnen und die militärische Ausbildung spielen hier die wesentliche Rolle. Außer diesen, durch die häusliche Erziehung und die staatlichen Einrichtungen für die makrobiotischen Bestrebungen gegebenen Hilfsmittel kommt besonders sowohl bei dem in den Kampf des Lebens eintretenden Jünglinge, wie beim Greise die Selbstdisziplin in Körperlicher und geistiger Beziehung in Betracht. Auch die „Kunst des Greisenalters“ soll nicht in Unthätigkeit bestehen, „ein unnütz Leben ist ein früher Tod“. Die richtigen Mittel zur Erzielung eines hohen Lebensalters hat die Seuchenlehre mittelbar großen Einfluß gehabt. Redner erinnerte an die Schutzpockenimpfung, an die Bekämpfung der Wundkrankheiten. Trotzdem hat die Kunst, das menschliche Leben zu verlängern, keine Fortschritte gemacht, das Alter des Menschen ist durchschnittlich kein höheres geworden. Auch die allgemeinen Grundzüge der Makrobiotik sind zu allen Zeiten wesentlich dieselben gewesen, nur bedingen die Zeit- und Kulturverhältnisse im Einzelnen ein verschiedenes Vorgehen. Aus den sonstigen Ausführungen des Redners ist hervorzuheben, daß er Alkoholgenuß für ganz entbehrlich hält, und nicht in der Größe der geistigen Arbeit, sondern in unzweckmäßiger Organisation derselben die Gefahr der Lebensverkürzung sieht.

Katibor, 27. Sept. Dem „Oberstl. Anz.“ zufolge wurde auf dem Krugschacht in der fiskalischen Königin Luisegrube beim Schichtwechsel die Schale bei der Einfahrt so heftig aufgeschleudert, daß vierzehn auf derselben befindlichen Bergleute mehr oder minder schwere Verletzungen davontrugen.

Yangoon, 27. Sept. Der Schooner „General Vanning“ war mit dem Einnehmen einer Ladung Kokosnüsse beschäftigt, als sich ein heftiger Sturm erhob und das Schiff zur offenen See hinaustrieb. Es befanden sich ungefähr 100 Eingeborene an Bord, welche eiligst in ihren Canoes zur Küste zurückzufahren suchten. Bei dem hohen Segang kenterten jedoch mehrere Canoes und 38 Mann fielen ins Wasser. Eine Schaar Haiische griff sie sofort an und verzehrte acht von ihnen. Einem Mann wurden seine Beine abgebissen. Die Uebrigen vermochten sich zu retten.

Genf, 27. Sept. Bei dem von der Presse veranstalteten heute Nachmittag hier stattgehabten Feste brach ein Theil der für

das Publikum erbauten Tribünen ein, die Zahl der dabei zu Schaden gekommenen Personen soll eine erhebliche sein. 2 Personen wurden getödtet.

Liverpool, 25. Sept. Das Varietés-Theater „Gaiety“ ist heute durch Feuer zerstört worden.

Flensburg, 28. Sept. Heute früh brach in dem Etablissement der Flensburger Schiffsbaugesellschaft Feuer aus; die Kesselschmelze, die Modellschlerei und die Maschinenbauanstalt stand in Flammen.

Buarest, 28. Sept. Wie gemeldet wird, hat die fast gleichzeitig mit der Nachricht über den angeblichen Selbstmordversuch des Fräuleins Bacarescu aus Paris eingetroffene Meldung, daß die genannte Dame ihre Hoferelebnisse in einem dem Ministerium und dem Könige ungünstigen Sinne zu veröffentlichen gedenke, in den Buarest Kreisen wenig überrascht. Man nahm es vielmehr bei dem bekannten intriganten Charakter der Dame für voraus-sichtlich an, daß sich dieselbe an den Gegnern ihres Heirathsprojekts in der einen oder anderen Weise rächen werde. Andererseits glaubt man in obiger Ankündigung nichts als einen plumpen Erpressungsversuch zu sehen.

Marburg, 28. Sept. In der Dorfswaldung von Sterzhausen erschoss in letzter Nacht der Förster Happel den Mühlenbesitzer Schmidt, welcher wildlebte, angeblich aus Nothwehr.

Ein irrthümlicher Arzt in Darmstadt hat seine junge, blühende Frau, nachdem er sich mit ihr eingeschlossen hatte, gezwungen, Gift zu nehmen. Die Beklagenswerthe ist nach qualvollen Leiden ver-schieden. Da der Thäter schon seit einiger Zeit Spuren von Geistes-gekränktheit aufwies, erscheint der traurige Vorfall in einem besonders unangenehmen Lichte.

Edison hat einen neuen Apparat konstruirt, den er Kinetograph nennt, mittelst dessen die einmal gesprochenen Worte und die gleichzeitigen Bewegungen, sowie das Mienenspiel eines Redners oder Sängers einer größeren Versammlung vorgeführt werden können. Dieser Apparat besteht aus einer geschickten Vereinigung des Phonographen mit den Bildern von Momentaufnahmen, und letztere sind in einer Vorrichtung untergebracht, welche dem von Ottomar Anschütz in Biffa erfundenen Schnellseher äußerst ähnlich ist. Die Momentaufnahmen erfolgen angeblich so schnell auf ein-an-ander, daß 46 im Zeitraum von einer einzigen Sekunde gewonnen werden, und der Phonograph ist so leistungsfähig, daß er 30 Minuten lang sprechen kann.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 00 reducirt) in mm.	Thermometer in Grad. C.	Windrichtung.	Windstärke.	Niederschlag in mm.		Mittl. Lufttemper. in Grad. C.	Mittl. Bodentemp. in Grad. C.	Mittl. Nebelhöhe in Grad. C.	Mittl. Luftfeuchtigkeit in Grad. C.	Mittl. Windgeschw. in Grad. C.
						Regen.	Schnee.					
Sept. 28.	24 Uhr.	762.4	15.6	—	—	0.0	0.0	12.4	10.0	—	—	—
Sept. 28.	8 Uhr.	762.4	18.0	—	—	0.0	0.0	12.4	10.0	—	—	—
Sept. 29.	8 Uhr.	763.0	12.2	15.9	11.4	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen: 28. Septbr. Nachmittags etwas Regen.

Wilhelmshaven, 28. Sept.		Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
		gelautet verkauft	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,95	105,50	—
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	97,20	97,75	—
3 pCt. do.	83,70	84,25	—
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	104,50	105,05	—
3 1/2 pCt. do.	97,10	97,65	—
3 pCt. do.	83,70	84,25	—
3 1/2 pCt. Oldemb. Consois	97, —	—	—
4 pCt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	101, —	—	—
4 pCt. do.	101,25	—	—
3 1/2 pCt. do.	95, —	—	—
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodencredit-Pfandbriefe (Händler)	99, —	—	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe	94,20	—	—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	124,85	125,65	—
4 pCt. Gutta-Albeder: Prior.-Obligations	101, —	—	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	93,95	—	—
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Fres. und darüber)	—	—	—
4 1/2 pCt. Barpa-Splun-Priorit. rückzahlbar à 105	103,50	—	—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekbank	91,80	—	—
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Alten-Bank vor 1900 nicht auslosbar	101,50	102,25	—
Bech. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	167,80	168,00	—
Bech. auf London kurz für 1 Str. in Mk.	20,27	20,37	—
Bech. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,17	4,22	—

Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.

Submission.

Der Bedarf an Gemüse, Kartoffeln, Milch, Hülsenfrüchten und Colonialwaaren soll seitens der unterzeichneten Menage-Kommission für die Zeit vom 1. November d. J. bis Ende October 1892 im Wege der Submission vergeben werden.

Offerten nebst Proben von Hülsenfrüchten und Colonialwaaren sind mit der Aufschrift: „Lieferung von Probiant-Artikeln“ versiegelt

bis zum 8. October cr., Mittags 12 Uhr,

einzureichen.

Wilhelmshaven, den 28. Sept. 1891.

Menage-Kommission der 2. Abtheil. II. Matr.-Division.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Matrose von Lehn hat sich am 23. d. Mts., Abends 1/2 10 Uhr unerlaubt aus der Kaserne entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Alle Militärs- und Civilbehörden werden dienstgegebenst ersucht, auf den v. von Lehn zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Signalement.

Vor- und Zuname Wilhelm von Lehn, Geboren zu Barmen, Alter 23 Jahre 3 Monate 9 Tage, Größe 1 Meter 72 Centim., Gestalt schlank, Haare blond, Stirne frei, Augen braun, Nase } gewöhnlich, Mund } Bart fehlt, Zähne vollzählig,

Ann oval, Gesichtsbildung oval, Sprache deutsch, Besondere Kennzeichen: Anker auf der rechten Hand und Frauenfigur auf dem rechten Unterarm, Anker auf der Brust, Anzug: Weißes Arbeitszeug, darunter blaues Hemd, blaue Mütze und eigene Stiefel.

Wilhelmshaven, 28. Sept. 1891.

2. Compagnie

II. Matrosen-Division.

Bekanntmachung.

Die Reinigung des Banter Jagrabens wird am **Donnerstag, den 1. October**, Nachmittags 6 Uhr, in Wwe. **Seehen's** Hause zu Schaar öffentlich minderbietend ausvergeben. Zugleich erinnere daran, daß sämtliche Schaugraben gegen den 15. Oktbr. bei Vermeldung von Brüchen in schau-freien Stand zu setzen sind.

Bant, den 27. Septbr. 1891.

Fr. Lantz, Sietelgehworener.

Verkauf.

Herr Hausmann **H. B. Heiken** zu **Schoof** beabsichtigt seine z. J. von dem Schuhmacher **A. S. Poppen** geuerlich benutzte

Häuslingsstelle

zu **Schortens**, bestehend aus dem Wohnhause nebst Gemüsegarten und zwei Aekern guten, ertragsfähigen Geeslandes, unter der Hand zu **verkaufen**. Kaufliebhaber werden ersucht, sich am

Sonnabend, 3. October cr., Nachmittags 5 Uhr,

im **Schmeering's** Wirthshause zu **Schor-tens** einfinden zu wollen.

Sollte ein Verkauf nicht zu Stande kommen, so soll das **Immobil** in dem genannten Termine zur Verpachtung auf ein oder drei Jahre aufgesetzt werden.

Th. Meyer, Receptor, Zever.

Eine freundliche vierräumige

Etagen-Wohnung

mit allen Bequemlichk. ist z. 1. Novbr. Marktstraße 26a zu vermieten.

Zu vermieten

zum 1. October ein

hübsch möblirtes Zimmer.

Robert Wolf.

Ein feines, prakt. möbl. Wohnzimmer mit Kabinet ist auf sofort zu vermieten. Peterstraße 78, II.

Gesucht

bei hohem Lohn ein **Tagschneider.**

George Bartling & Söhne.

Gesucht

für ein junges Mädchen 1 resp. 2

Zimmer, ungenirt, in Wilhelmshaven oder in einem der Vororte.

Offerten unter **X. Y. Z.** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Zu miethen gesucht von zwei einzelnen Leuten eine **kleine Wohnung** im Stadtgebiet. Offerten unter **B.** abzugeben in der Exp. d. Bl.

Gesucht

zum 1. November, ev. früher

gut möbl. Wohnung

(2 Zimmer mit Burschengelass). Off. unter **N. 10** an die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht auf sofort

eine unmöblirte Wohnung, bestehend aus ca. 4 Zimmern und Burschengelass. Offerten unter **W. 6** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Gesucht

zum 1. October ein Mädchen.

Frau **A. Säden**, Roonstr. 74.

Gesucht

für den ganzen Tag eine

Frau bei Kindern.

Frau **Wutsche**, Kommissionsgarten.

Gesucht

per 1. October ein jüngeres Mädchen für die Vormittagsstunden.

Bismarckstraße 6.

Gesucht

zum 1. October ein **ordentliches Stundenmädchen.**

Roonstraße 96.

Gesucht

auf sofort oder zum 1. October ein **ordentliches Dienstmädchen.**

Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. November eine **Oberwohnung.**

Grenzstraße 81, u. I.

Gesucht

zum 1. October ein **Stundenmädchen** für Vormittags.

Viktoriastraße 79 I, I.

Gesucht ein schulfreies, kräftiges Mädchen

zum 15. October. Altesstraße 20.

Gesucht ein Mädchen

für den Nachmittag.

Roonstraße 94.

Gesucht

10 tüchtige Mädchen für Küche u. Haus,

5 „ Waschmädchen für Hotels ersten Ranges,

2 perfekte Köchinnen geg. hoh. Salair,

2 Privat-Köchinnen für hohe Herrsch.

Prima Zeugnisse absolut erforderlich.

H. Zerfuß,

Contor Roonstraße 82 I.

Gesucht

zum ersten October eine Stelle für einen

Kutscher bei einem Doktor oder als

Reisekutscher.

H. Zortuss.

Comptoir: Roonstraße 82, 1 Treppe.

Wohnung

im Schwedenhause am 1. Oktbr. mieth-frei. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht ein Lehrling

für mein Geschäft.

J. D. W. Eilers,

Schornsteinfegermstr., Katharinenfeld.

Gesucht ein Mädchen für den ganzen Tag.

Frau **Bahr**, Wilh.-Amstraße 2.

Blooker's Cacao

die feinste Marke.

Keine Preiserhöhung.

J. & C. Blooker, Amsterdam (Holland).



Wilhelmshav. Schützenverein.
Sonntag, 4. Oktbr.,
Nachm. 2 Uhr:
Scharf- und Meister-
Schießen.
Die Schießkommission.

Forderungen
an die Detachier-Messe
S. M. S. „Frenken“
sind bis zum
5. Oktbr.
einzureichen. Der Messenvorstand.

Forderungen
an die Kantine S. M. W. „Jagd“
sind bis zum
1. Oktbr. einzureichen.
Für die vielen Ehrenbezeugungen zu
unserer silbernen Hochzeit am
26. d. Mts. sagen wir Allen unseren
herzlichsten Dank.

Fimmen und Frau,
Müsterfeld.
Ausschank von
Mündener
Löwenbräu.
Robert Wolf.

bach Pianinos,
die anerkannt vollkommensten
Pianinos u. Flügel
der Zeit,
empfehlen in reicher Auswahl zu **Fabrik-**
preisen
Chr. Klier, Bremen,
Domshof 17/18, Hotel Stadt Frankfurt,
Filiale d. R. R. Hofpianosortefabrik.
Eigene Reparatur-Werkstatt. Kata-
loge u. gratis und franko.

Feinen Rahmkäse,
à Pfund 60, 70 und 80 Pfg.,
empfehlen
Wilh. Oltmanns,
Königsstraße.

Neue grüne Erbsen
empfehlen
W. H. Renken.
Heute eingetroffen:
Frische Schellfische,
à Pfund 20 Pfg., empfehlen
W. H. Renken.

Clark's Maschinen - Garn,
200 Yards-Rollen, pro Dtd. 84 Pfg.,
1000 Yards-Roll., pro Dtd. 3,24 Mk.
B. S. Bübrmann,
Wilhelmshaven.

Bäckerei - Geräthschaften
werden zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Verlobungs-Anzeige.
Als Verlobte empfehlen sich:
Adele Ennen
Johann Theilen.
Kopperhörn, im September 1891.

Verlobungs-Anzeige.
S. M. Gsch, geb. v. Nach
J. F. Siems
— Verlobte. —
Berlin. Wilhelmshaven.

Geburts - Anzeige.
Durch die Geburt eines kräftigen
Mädchens wurden hoch erfreut
C. Fächner und Frau.

Zu vermieten
sofort oder später eine große
herrschaftliche Wohnung,
1. Etage,
an der Moon- und Kronprinzenstr.-Ecke.
J. N. Popen, Königstraße 50.

Zu vermieten
eine herrschaftl. Wohnung
auf sofort oder später an der Kaiser-
und Kronprinzenstr.-Ecke.
J. N. Popen, Königstraße 50.
Zum 1. November eine

schöne Unterwohnung
in Neubremen zu vermieten. Näh. bei
F. Hinrichs in Sedan.

Zu vermieten
ein elegant möblirtes Zimmer nebst
Kabinet.
Moonstraße 74.

Zu vermieten
ein möblirtes Zimmer für 12 Mark
monatlich auf logisch oder später.
Kopperhörn, Mühlenstraße,
im **Festöter**'schen Hause, part. I.

Zu vermieten
zum 1. November eine geräum. Ober-
wohnung von 4 Zimmern nebst Zu-
behör. Mietpreis 210 Mk.
F. Heut, Ulmenstraße 13.

Zu vermieten
zum 1. November eine freundl. Ober-
wohnung an ruhige Bewohner.
Tonndelch 22.

Zu vermieten
zum 1. November ein Laden mit
Wohnung, sowie eine Etagen-
Wohnung.
H. Hebelts, Marktstraße 43.

Möbl. Offizierwohnung zu ver-
mieten.
Friedrichstraße 5.

Zu vermieten
zum 1. November 2 Unter- und
2 Oberwohnungen bei
J. Bruns, Ulmstraße 7.

Zu vermieten
eine Wohnung zum 1. November,
passend für einen Werftarbeiter
J. Mengler, Sander Altdelch,
bei Sande.

Zu vermieten.
Die vom Prem.-Leut. Herrn Ehrich
benutzten **Wohnräume** sind zum
1. Oktober d. J. mietfrei.
Adolf Zimmermann,
Güterstraße 9.

Ein kl. möblirtes Zimmer
zu vermieten.
Gilts, Marktstraße 18 I.

Zu vermieten
eine Unterwohnung.
Düsterstraße 40.

Zu vermieten
mehrere größere und kleinere
Wohnungen, elegant neu decorirt.
Dorriand, Moonstraße 3 I.

Zu vermieten
zum 1. Oktober oder 1. November eine
schöne Oberwohnung.
Tonndelch 20.

Zu vermieten
zum 1. November 2 Oberwohnungen
im Preise von je 108 Mk. pr. Jahr.
Sedan 26.

Zu verkaufen
gut erhaltene Bettgestelle mit Matraße,
gr. zweithür. Kleiderschrank, Sopha
mit Aufsatz, versch. kleine Tische, Was-
schalenkänder, gr. Waschkorb, gr. Plätt-
chen mit Holz, gr. Stuhlschlitten.
Düsterstraße 25, westl. Flügel,
1 Treppe.

Backofen
nebst **Badwanne** zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter F. S.
an die Exped. d. Bl. erbeten

Von der Reise zurück.
Frauenarzt Dr. Burekhardt,
Bremen, am Wall 126.
Sprechst.: 12-1 u. 3-4; 9-10
in der **Privatklinik, Bornstr. 54.**

Zeugniss-Hefte,
für Mittelschule à 25 Pf.,
für Volksschule à 15 Pf.,
empfiehlt und sind nur allein zu
haben in der
Buchdr. des „Tageblatt“.

Ein Pianino
zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Blattes.
Empfehle meinen schönen

kräft. Biegenbock
zum Decken.
B. Daniels, Tonndelch 32.
Berlege meine Werkst. nach der
Schloßstraße,
Ecke der Moonstraße Nr. 90.
W. Bening, Mechaniker.

Damen- und Kinder-
Kleider
werden gutgehend in und außer dem
Hause angefertigt. Kopperhörn 7, u. I.

Zahnschmerzen
werden sofort u. dauernd beseitigt durch **Zelbst-**
plombiren bester Zähne mit **Walther's**
flüssigem Zahnkitt. In Fl. à 35 Pf. bei
Rich. Lehmann, Drog.

Billige Fächer
in großer Auswahl, sowie
Fächer zum Decoriren
empfiehlt
Robert Wolf.

Nehme noch **feine Wäsche** an
Waschen u. Plätten.
Wwe. Wrzesnyski, Ulmstraße 7.

Als Plätterin
empfiehlt sich in und außer dem Hause
Alma Bogdanski,
Düsterstraße 63.

Zu kaufen gesucht
ein ziemlich großer
hölzerner Schuppen.
J. A. Gapken, Vantersstraße 14.
Einem verehrten Publikum die er-
gebene Anzeige, daß der erste Waggon
der so beliebt gewordenen

blaurothen
Kartoffeln
in den ersten Tagen des Oktober hier
eintreffen wird, und bitte ich meine
werthen Gönner um gefl. Bestellung.
Voraussetzlich ist der Preis frei ins
Haus à Centner 3 Mk. 50 Pfg.

J. B. Egberts.

Vögel und Säugethiere
werden sauber u. billig **ausgestopft.**
Anfertigung von **Thier-Gruppen,**
Tableaus u. auch werden **frisch**
geschossene Seevögel angekauft.
Bismarckstr. 27, part., am Part.

Ein tücht. Bäckergehilfen,
der sich etabliren will und einiges Baar-
vermögen besitzt, bietet sich zu Mai
1892 eine äußerst günstige Gelegenheit
zum Ankauf eines sehr geeigneten, in
Wilhelmshaven belegenen

Hauses.
Offerten mit. Chiffre W. C. an die
Exped. d. Bl.

Burg **Burg**
Hohenzollern. Hohenzollern.
Mittwoch, den 30. September:
Grosses Streich-Concert,

ausgeführt vom
ganzen Musikkorps der Kaiserl. 2. Matr.-Division unter persönlicher
Leitung ihres Musik-Dirigenten Herrn F. Wöhlbier.
Sehr gewähltes Programm.
1. Theil „Wagner“, 2. Theil „Beethoven“, 3. Theil „Strauß“.
Anfang 8 Uhr. — Entree 50 Pfg.
Das Concert findet im Saale statt.
Hochachtungsvoll

W. Borsum.
Mühlengarten, Kopperhörn.
Mittwoch, den 30. Septbr.:

Großes Militär-Concert,
ausgeführt vom
Musikkorps des Kaiserl. 2. Seebataillons.
Anfang 7 1/2 Uhr Abends. Entree à Person 30 Pfg.
Programme an der Kasse.
Nach dem Concert:

Grosser BALL.
Es ladet hierzu höflichst ein
D. Winter Wwe.

Damen-Stiefel
in 23 verschiedenen Dessins,
Herren-Stiefel,
Zug- u. Schnürschuhe
in großer Auswahl billigt bei
J. G. Gehrels.

Dampfärberei u. chem. Reinigungs-Anstalt
— von —
F. W. Mäkler,
Wilhelmshaven.

Chemische Reinigung von Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben,
Uniformen mit Gold-, Silber- und Seidenfäden, Möbelstoffen, Gardinen in
Seide, Ripps und Damast, Masken- und Theater-Garderoben, Pelzjachen und
Stückeren, Teppichen in allen Größen.
Färberei sämtlicher Damen- und Herren-Garderoben, Winter- und
Sommer-Ueberzieher, Röcke, Hosen, Westen, Uniformen, Paletots, Regenmäntel,
Abendmäntel und Jackets, die verschossen sind, lassen sich durch Auf- oder Um-
färben ebenso wie neu wieder herstellen.
Möbelstoffe in Seide und Wolle, ebenso gemischte Stoffe lassen sich durch
Färben wieder erneuern; bei Plüsch und Sammet, welche durch längeren Ge-
brauch abgenutzt sind, ist ein Pressen in beliebigen Mustern sehr zu empfehlen.
Tüll- und Mull-Gardinen werden gereinigt, wie neu appetirt eventl.
auch creme gefärbt.
Trauerjachen und Wäsche werden auf Wunsch innerhalb 24 Stunden
gestefert.

Hauptgeschäft: Vantersstraße 11.
Filialen: Moonstraße 16 im Hause des Herrn Peyer und
Annahmestelle Bismarckstraße im Fuß-Geschäft
von Marie Jürgens.

Zum 1. Oktober können sich noch
zwei junge Mädchen melden, die ge-
willt sind, die
Echten Bremer Korn,
garantirt rein,
à Flasche 60 Pfg.
E. H. Bredelhorn,
Neuestraße 7.
Blm. eine Wille

neue Steine,
sowie **alte Dachpfannen** zu verkaufen.
Carl Hinrichs, Ulmstr. 18.
2 ordentl. Leute können **Logis**
erhalten. Grenzstr. 20.
Frau W. Stüber,